

Inhaltsverzeichnis

Danksagungen	7
Einleitung: Die engagierte Frau	8
1. Das nicht-öffentliche Geschlecht – doppelte Vergesellschaftung – patriarchalische Öffentlichkeit	17
1.1. „Die schließen alle mit kleinen Kindern von vornherein aus“	17
1.2. „Je besser das Umfeld ist, desto lieber werden die Leute auch arbeiten“ – Erwartungen berufstätiger Frauen an Gewerkschaften	23
1.3. Das nicht-öffentliche Geschlecht – Moderne Politikformen sind männerbündisch	35
Identität und Institution	40
Identität: Männlich – Weiblich?	42
Zweigeschlechtlichkeit als Alltagstheorie	44
Identitätserfahrung und Identitätsorganisation	49
2. Empathie statt Solidarität: Frauen in einer sexistischen Organisation	59
2.1. „Warum suchst Du Dir eigentlich keinen Mann?“ – Mangelnde Unterstützung einer Alleinerziehenden durch den Betriebsrat	68
2.2. Sexistische Vertrauensmänner und ein Fall von innerem Gewerkschaftsaustritt	85
2.3. Zwischenbetrachtung über einen der vielen Teufelskreise im Geschlechterverhältnis	102
3. Erwerbsarbeit und Identität	105
3.1. „Ich traue mir das auch zu, ich mache das auch!“	107
Teststrecke als Freiheitssymbol	111
Kollektive realistische Utopie: Zugriff auf männliche Definitionsmacht	113
Kompetenzbewußtsein und Leistungsstolz: Implizites Wissen um die Fragwürdigkeit geschlechtshierarchischer Arbeitsplatzdefinitionen	115

3.2. Indirekte Diskriminierung durch Arbeitsschutzregelungen	120
Die Szene als Abwehr der Handlungsaufforderung	129
Gewerkschaft als institutionalisierte Hoffnung, die Kategorie Geschlecht als Politikum zu realisieren	131
3.3. Zwischenbetrachtung: Die Handlungsrelevanz impliziten Wissens	136
4. Vom schwierigen Umgang mit Differenzen innerhalb der Genusgruppe Frauen	141
4.1. Von den Schwierigkeiten einer Solidarität zwischen Arbeiterinnen und Angestellten – „Das ist schon ein ganz, ganz grober Unterschied“	142
Die szenische Dynamik	160
Das Gewerkschaftsbild	162
4.2. „Das sind arbeits-, berufstätige Frauen letztendlich“	164
Die Vorstellung von Gewerkschaft	179
Unterschlagung von Hausarbeit im Identitätentwurf	181
4.3. Zwischenbetrachtung: Differenzen ohne Differenzierungen	183
5. Gleichzeitiges und Unverbundenes – Engagement im Lebensentwurf	187
Mehrdimensionale Identitätsmuster und Individualisierungszwang	187
Solidarität als Verleugnung von Deklassierungserfahrungen	192
Das Geschlechterverhältnis in Interessenorganisationen: Ungebrochener Traditionalismus	196
Organisationsbedürfnisse und Interesse an politischer Partizipation	200
Die engagierte Frau und ein inadäquater Arbeitsbegriff	203
Anhang	211
1. Methodische Voraussetzungen zur Erhebung kollektiver Veränderungsprozesse	211
2. Teilnehmerinnen der Gruppendiskussion	224
Anmerkungen	227
Literatur	239